

Büchertisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 3: **Rundschau**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Islam, die vielleicht auf den Eindruck zurückgeht, den einst die Armeniermezeleien auf uns Alle gemacht haben. Aber Herr Sch. weiß besser als wir, daß Böses nicht durch Böses überwunden wird.

Wenn wir so in bezug auf die Rechts- und Schuldfrage vorläufig bei unserem Urteil bleiben müssen, so wollen wir dagegen von Herrn Sch. sehr gern lernen, das Ereignis nicht kleinlich zu beurteilen und es in den großen Zusammenhang der göttlichen Führung der Weltgeschichte hineinzustellen. Sicherlich sind unsere Maßstäbe nicht einfach diejenigen Gottes. Wir können freilich nur mit den unsrigen messen, aber dabei ziemt uns Demut. Sicherlich kann Gericht in diesem Ereignis sein. Sicherlich kann es Gutes schaffen z. B. zur Aufweckung Afrikas. Gott kann auch aus dem ungöttlichen Tun der Menschen Gutes schaffen. Das Beste, was aus diesem Bösen hervorgehen kann, ist vielleicht, daß das Gewaltprinzip in der Politik, das darin so kraß hervortritt, gerichtet wird. Das ist ja oft der Weg des Fortschrittes zum Guten, daß das Böse offen hervortritt und seine Konsequenzen entfaltet. Dann muß sich aber ihm gegenüber das Gute erst recht behaupten, damit es zu einem Fortschritt komme. Und der, der in Gottes Auftrag ein Gericht vollzog, aber aus dem bösen Geist heraus, wird selbst gerichtet. L. R.

Büchertisch.

Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von F. M. Schiele u. L. J. Scharnack. Tübingen, Mohr. Artikel „Jesus Christus“ von W. Heitmüller und D. Baumgarten.

In dem wertvollen Handwörterbuch hat es W. Heitmüller in Marburg übernommen, die in den letzten Jahrzehnten so emsig betriebenen Studien über Fragen des Lebens Jesu zusammenzufassen, nicht als bloßer Registrator, sondern indem er seine Ansicht wiedergibt, jedoch als einer, der die Erörterungen seiner Wissenschaft fleißig verfolgt und gewissenhaft nachgeprüft hat. Dem Leser wird vielleicht bei der Skepsis, die in der Kritik der Quellen zu Tage tritt, etwas ungemütlich; aber er merkt bald, daß

sich der Verfasser zuerst seine unanfechtbaren Positionen sichern will, um von da aus weiteres Terrain zu erobern. Er gehört zu den Forschern, die das Sichere, das Wahrscheinliche und das, was man nicht wissen kann, wohl auseinanderhalten. Und wenn man dann an die Darstellung der Persönlichkeit Jesu, ihrer religiösen Eigenart, ihrer Verkündigung kommt, so gewinnt man den Eindruck, daß uns die Hauptsache, die Seele Jesu, sein Lieben und Hassen, sein Streben und Kämpfen, sein Fürchten und Hoffen, nicht verschlossen ist und durch die Kritik nicht genommen werden kann. An diesen interessanten Artikel schließt sich eine lehrreiche, leider allzu summarische Uebersicht von D. Baumgarten über die verschiedenen Auffassungen und Beurteilungen Jesu in der Gegenwart L.

Redaktionelle Bemerkungen.

Da noch Probehefte von Nr. 1 und 2 des neuen Jahrganges in ziemlicher Zahl vorhanden sind, möchten wir unsere Leser bitten, sich derselben zu bedienen, um die Neuen Wege ihrem Bekanntenkreise nahe zu bringen. — Auf die Notiz über die religiös-soziale Konferenz machen wir besonders aufmerksam. — Auf die großen und äußerst bedeutungsvollen Ereignisse, die sich in England abspielen, hoffen wir im nächsten Heft ausführlich eingehen zu können.

Redaktion: Viz. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Verikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.